



Während des Aufbrechens erschien unser „Helfer“. Aufgeregt schrie ihn mein Führer an, sprang zornig ins Gebüsch, schnitt in Windeseile eine armdicke Birke ab und prügelte damit auf seinen Landsmann ein. Zwar hatte ich den Grund des vorangegangenen Disputes nicht verstanden, aber entsetzt riss ich meinen Führer an der Schulter und versuchte ihn zu beruhigen, woraufhin auch ich fast noch Schläge bezogen hät-



te. Wütend schrie er mich an, drückte mich zur Seite und erst nach mehreren gewaltigen Schlägen auf das am Boden liegende Opfer hatten meine Bemühungen Erfolg.

Den Grund dieser Szene werde ich nie erfahren, aber mir ist klar geworden, wie weit entfernt dieses Land mit seiner wechselvollen Geschichte, Galizien hieß es früher, bis 1914 österreichisch-ungarisch, dann polnisch, nun russisch, von Europa entfernt ist. Verschüchtert erhob sich der Geprügelte und trottete schweigend, den schweren Bock auf den Schultern, hinter uns her. Meine Einwände und handgreiflichen Gesticulationen beeindruckten meinen Jagdführer nicht, als ich ihm begrifflich zu machen versuchte, ich wollte bei der Bringung des Wildes behilflich sein.

So wanderten wir schweigend durch den Wald, der überall sichtbar große Wunden der Harz- und Birkensaftgewinnung wie als Anklage menschlicher Unvernunft trug.

Am Vormittag des nächsten Tages hieß es Abschied nehmen von einem so reichen und doch so armen Land. Schließlich lag die Grenze hinter uns, und wir rollten auf glatter Asphaltstraße Richtung Westen, jetzt begann nämlich die Blattzeit zu Hause.